

# Elterncafés als „Türöffner“ im Rahmen interkultureller Elternarbeit

*Praxisforum Nr. 5*

*Miriam Mohr*

# Problem/ Ausgangssituation

- Eltern sind in Schule nicht präsent
- Eltern erhalten Elternbriefe nicht
- Eltern verstehen Briefe und Vorträge nicht (Sprachbarriere)

# Folgen

- Eltern unterstützen ihre Kinder nicht im Hinblick auf die Berufsorientierung oder arbeiten in diesem Kontext nicht mit der Schule zusammen
- SchülerInnen mangelt es an Unterstützung
- SchülerInnen und/ oder Eltern entwickeln unrealistische Pläne
- ...

# Lösung: Interkulturelle Elternarbeit an der THS

Ein Projekt des Landesintegrationsrat Nordrhein-Westfalen zum landesweiten Transfer erfolgreicher interkultureller Elternarbeit beauftragt vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen und vom Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen



# Übersicht der Projektbausteine

- Eltern sollen durch verschiedene, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Angebote in den Berufswahlprozess ihrer Kinder involviert und zu kompetenten Beratern gemacht werden
- Aufbau von Familienbildungscafés sowie selbstorganisierter Elternarbeit untereinander und der Entwicklung von Elternseminaren
- unterstützt wird die Schule von einem/er mehrsprachigen, geschulten Elternberater/in der/die neben dem StuBO als ein/e wichtiger Ansprechpartner/in und Brückenbauer/in für die Eltern in der Schule erreichbar ist und die selbstorganisierte Elternarbeit sowie das Quartier der Schule mit dazugewonnenen Akteuren vorantreibt

# Umsetzung an der THS

- Elternberaterin hat eine wöchentliche Sprechstunde in der Schule
- Elternberaterin ist auf Informationsveranstaltungen präsent
- Elternberaterin nimmt telefonisch und per E-Mail Kontakt zu Eltern auf
- Elternbriefe werden in vereinfachter Sprache verfasst und in 2 Sprachen (türkisch und polnisch) übersetzt
- Elterncafés werden ca. alle 6 Wochen durchgeführt

# Initiierung von Elterncafés

- Alle 6 Wochen findet ein Elterncafé statt
- Themen werden zunächst vorgegeben, Wünsche von Eltern eingeholt
- Externe Referenten (wenn möglich mehrsprachig) werden eingeladen

# Warum Elterncafés?

- Ungezwungene Atmosphäre
- Mütter können ihre kleineren Kinder mitnehmen
- Regelmäßigkeit bietet häufiger eine Möglichkeit zur Teilnahme
- Mütter können sich einbringen (Kuchen mitbringen etc.)

# Typischer Ablauf

15:00: Ankommen, Kaffee, Tee und Gebäck

15:30: Vortrag zu einem Thema (z.B. das deutsche Schulsystem)

16:00: Möglichkeit für Rückfragen, Gespräche untereinander etc.

16:30: Feedback und Planung des nächsten Elterncafés (Themen, Organisatorisches etc.)

# Themen der Elterncafés

- Das deutsche Schulsystem
- Die duale Ausbildung
- Mobbing in der Schule
- Die Rolle der Eltern in der Berufsorientierung
- ...

# Erfahrungen an der THS

- Zunächst kommen sehr wenig Eltern (6-8), die Anzahl der TeilnehmerInnen steigt im Laufe der Zeit
- Man erreicht nicht unbedingt die Eltern, die „schulfern“ sind
- Positive Rückmeldung der TeilnehmerInnen, aber sehr hoher Zeitaufwand für die Lehrkräfte

# Erfolgsbedingungen

- Regelmäßigkeit
- Wenn möglich persönliche Einladung bzw. Nachfrage, ob teilgenommen wird
- Gute Referenten
- Veranstaltungsort außerhalb der Schule
- Schulnahe BeraterInnen

# Eindrücke



# Fazit

- Elterncafés erreichen Eltern, die man sonst evtl. nicht in die Schule bekommt
- Elternarbeit wächst nicht „über Nacht“
- Elternarbeit erfordert viele Ressourcen
- Elternarbeit lohnt sich

# Fragen?



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

